

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 8: Verwaltungsbauten

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ausgestellten Werke stellten aber nicht «une fin en soi» dar, sondern sind Resultate von vielen, zum Teil bereits existierenden oder sogar kopierten Werken Dubuffets, die ein neues Ganzen geworden und vielleicht, wie der Künstler sagt, noch gar nicht fertig sind. Es könnte sein, daß noch zu erfindende spätere Einzelwerke ihn dazu drängen, sie diesem Ganzen nachträglich anzugliedern, was typisch ist für logologisches Schaffen.

Daß ein so großes, additives Werk nicht vom Künstler allein hergestellt werden kann, ist verständlich. Wir lesen dazu im Katalog, daß für ein Ensemble von nur 11 Polyester-paneaux, jedes im Ausmaß von 3×1 m, 20 kg Vinylin verwendet werden. Für Vergrößerungen der Zeichnungen, zu denen der Künstler durch die bekannten Kritzeleien während Telephonesprachen animiert wird, waren 500 Arbeitsstunden nötig.

Wenn man die Zusammenhänge der Schaffensprozesse, der benötigten Materialien, die vom Künstler entwickelte Philosophie und seine Pläne zu erfassen versucht, erscheint diese Kunstform als höchst eigenartig. Im Gegensatz zur cartesischen Logik entspricht der «Logologisme» dem Werk des Künstlers als erster Instanz und entwickelt sich «logosierend», indem er die Logik des künstlerischen Moments als Ausgangspunkt für den nächstlogischen Moment der künstlerischen Entwicklung nimmt. Jeanine Lipsi

Tagungen

Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte

Jahresversammlung in Schaffhausen
13. bis 15. Juni

Zum letztenmal leitete Dr. Alfred G. Roth (Burgdorf) eine Generalversammlung und die vorangehende Pressekonferenz, da er nach vierjährigem Wirken vom Präsidium zurücktritt. Er hat als Leiter des Arbeitsausschusses und des Vorstandes ein bedeutendes Arbeitspensum bewältigt und neben den praktischen Aufgaben immer auch die kulturellen Grundlinien der Gesellschaftsarbeit im Auge behalten. Sein Nachfolger, Nationalrat Franco Masoni (Lugano), führte sich mit einer mehrsprachigen Rede auf wirkungsvolle Art ein. Er wird sich für eine planmäßige Bewältigung der

großen Aufgabe einsetzen, die dem gesamtschweizerischen Inventarwerk durch die Tessiner Bände der «Kunstdenkmäler der Schweiz» zuwächst. Der von Virgilio Gilardoni verfaßte Band «Locarno und Umgebung» soll die Jahrgabe 1971 bilden, und das Tessiner Forschungsinstitut für die Inventarisierung arbeitet auf sicherer Grundlage weiter. – Im Jahr 1970 sind erschienen: die Inventarbände «Basel-Landschaft I» (von H. R. Heyer) und «Kirchen der Stadt Bern» (von Paul Hofer und Luc Mojon), dieser als nachträgliche Jahrgabe für 1964. Für 1970 wird erwartet: der Inventarband St. Gallen V (Bezirk Gaster) von Bernhard Anderes und der erste der beiden Bände des gänzlich erneuerten «Kunstführers durch die Schweiz». Dieses anspruchsvolle Werk verursacht seit Jahren außerordentliche Schwierigkeiten der Organisation, der Bearbeitung und der Finanzierung. Im Gegensatz zu den Inventarbänden fällt nämlich hier die finanzielle Mitwirkung der Kantone weg. Für den zweiten Band (hauptsächlich Westschweiz) ist Bernhard Anderes als Bearbeiter gewonnen worden. – Da ein Mangel an Nachwuchskräften für die Inventarisierung besteht, können kaum mehr regelmäßig zwei Jahresbände erwartet werden. Statt dessen wird eine neue Buchreihe von Künstlermonographien in Angriff genommen. Für 1970 erscheint die Arbeit von Peter Felder über den in der Schweiz vielfältig aktiv gewesenen Barockbildhauer Johann Baptist Babel (1716–1799) mit reicher Illustrierung. – Als Leistungen des Beichtjahrs 1969 seien noch hervorgehoben: der Abschluß der zehnten Zehnerreihe der kleinen «Schweizerischen Kunstdführer» über einzelne Baudenkmäler und Kunstmärkte und die Ausgestaltung zweier Vierteljahrsschriften des Mitteilungsblattes «Unsre Kunstdenkmäler» zu einer Festschrift für Albert Knoefli, mit vielen Einzelbeiträgen zur Kunstgeschichte des Bodenseeraumes. – Nach den Museums- und Stadtführungen sprach der Schaffhauser Stadtpräsident Dr. Felix Schwank im Münster über denkmalpflegerische Aufgaben seiner Stadt. Der romanische Turm des Münsters ist bereits eingerüstet für die längst geplante Restaurierung, welche die Gesamterneuerung des bedeutenden Bauwerks abschließen wird. Die Stadtkirche St. Johann, die Raum für 2000 Personen bietet, soll ebenfalls restauriert werden. Bodenforschungen werden vielleicht Spuren ältester Besiedlung erschließen. Die Altstadt Schaffhausens, vielbewundert für ihre Portale und Erker, soll eine Wohnstadt bleiben und ihre architektonische Schönheit bewahren. E. Br.

Ausstellungskalender

Arbon	Galerie Spirale	Visconti Prasca. Photographien	22. 6. – 15. 8.
Ascona	Galerie AAA	Heinrich Bruppacher – Robert Lienhard – Hans-Ulrich Saas	25. 7. – 21. 8.
	Galleria del Bel Libro	Gerhard Hampe. Bucheinbände	10. 7. – 17. 8.
		Philip Smith. Bucheinbände	21. 8. – 5. 10.
Auvernier	Galerie Numaga	Augsburger – Evrard – Grom – Huser – L'Epée	4. 7. – 25. 8.
Baden	Galerie im Kornhaus	Archigram	15. 8. – 30. 8.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Anfänge der Graphik. Holzschnitte, Kupferstiche und Zeichnungen des 15. Jahrhunderts	8. 8. – 27. 9.
		Paul Camenisch – Rudolf Maeglin	15. 8. – 20. 9.
		Das Megalithgrab von Aesch	bis auf weiteres
		Der Festumzug	bis auf weiteres
		Walter Bodmer	23. 5. – 15. 8.
		Sammlung Marie Cottoli, Paris	15. 7. – 30. 9.
		Francis Bott	Juli – September
		Werner Ritter	12. 8. – 2. 9.
		Die Schule von Pistoia. Umberto Buscioni, Roberto Barni, Gianni Ruffi	15. 7. – 15. 8.
		Van de Ceylen – Schulthess – Siegert – Farmer – Blumer – Zurkinden – Aloe – Rowe – Meier – Gruber	31. 7. – 27. 8.
		Gina Farmer	28. 8. – 24. 9.

Hinweis

Kunstausstellung Zürich-Land

Die Kunstausstellung Zürich-Land 1970 findet vom 11. Oktober bis zum 15. November im Kunstmuseum Winterthur statt. Einsendeberechtigt sind schweizerische Künstler, die in einer zürcherischen Gemeinde, die Stadt Zürich ausgenommen, heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Künstler, die sich an der Ausstellung der Zürcher Künstler im Helmhaus beteiligen. Die Reglemente und Anmeldeformulare können beim Sekretariat des Kunstvereins, Museumstraße 52, Winterthur, bezogen werden. Anmeldetermin ist der 17. September.

Eingegangene Bücher

Le Tokaido. De Tokyo à Kyoto avec Hiroshige.
118 Seiten mit 55 farbigen Tafeln. Office du Livre, Fribourg – Heibonsha Ltd. 1970. Fr. 54.–

Guide des musées de France. Collaboration: Edith de Bonnafos. Documentation photographique: Denise Blum. Maquette: Franz Stadelmann. 220 Seiten mit Abbildungen. Office du Livre, Fribourg 1970. Fr. 20.–

Theodore Bally. II Mecaniques. Einleitung von Willy Rotzler. 136 Seiten mit 220 Illustrationen. «Kunst des 20. Jahrhunderts». Editions du Griffon, La Neuveville 1968. Fr. 48.–

Alain Jouffroy: La peinture de Stämpfli. 84 Seiten mit 34 schwarzweißen und 14 farbigen Tafeln. Edizioni d'Arte Fratelli Pozzo, Turin 1970. L. 5.000

Glas aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich. Sammlungskatalog 4. Herausgegeben von Dr. Erika Billeter. 240 Seiten mit Abbildungen. Kunstgewerbemuseum Zürich, Museum Bellerive 1969